



AEC-Jahreskongress und Generalversammlung 2014

Liszt-Musikakademie, Budapest

Die Zukunft der europäischen Musikhochschulbildung: Traditionen bewahren, Vielfalt fördern und Innovation unterstützen

Der diesjährige Kongress befasst sich mit drei Fragen, die für LeiterInnen von Musikhochschulen von wesentlicher Bedeutung sind. Für die Musikakademien, Musikuniversitäten und Musikhochschulen Europas sind Tradition, Vielfalt und Innovation allesamt wichtig, und dennoch ziehen sie uns in gewisser Weise in unterschiedliche Richtungen. Wie man eine ausgeglichene und komplementäre Beziehung zwischen diesen Aspekten finden kann, wird in den kommenden Jahren eine entscheidende Rolle bei der Sicherung einer starken Zukunft für Musikhochschulen und ihre Ausbildungspraktiken spielen.

Historisch gesehen hat die europäische Musikausbildungstradition die Struktur und Praktiken von Institutionen auf der ganzen Welt in vielerlei Hinsicht geformt. Jetzt, da Studierende in einer wahrhaft globalen Landschaft unvergleichlich frei in ihrer Entscheidung sind, wo und wie sie studieren, übernehmen Vielfalt und Innovation eine zunehmend wichtige Rolle bei der Beeinflussung dieser Entscheidungen. Auf diesem „Musikhochschulmarkt“ sind wir KollegInnen, aber auch KonkurrentInnen. Es ist wichtig, dass wir den Geist der Zusammenarbeit und des Austauschs bewährter Praxis, der ein charakteristisches Merkmal für die Art und Weise ist, wie AEC-Mitglieder sich bei Versammlungen und anderen Aktionen des Verbandes für einander engagieren, weiterhin aufrecht erhalten.

In den letzten Jahren bildete die im Rahmen der AEC-Aktivitäten durchgeführte Projektarbeit einen wesentlichen Bestandteil dieser Zusammenarbeit. 2004 wurde das erste „Polifonia“-Projekt ins Leben gerufen. Seitdem hat die AEC zwei weitere „Polifonia“-Zyklen koordiniert, von denen der dritte und letzte im kommenden Dezember enden wird. Der Kongress stellt nicht nur eine ausgezeichnete Gelegenheit dafür dar, die jüngsten Ergebnisse miteinander zu teilen,

sondern auch um ein bemerkenswertes Jahrzehnt Gemeinschafts- und Entwicklungsarbeit zu feiern.

Im Januar 2014 wurden neue EU-Programme eingeführt, und die ERASMUS-Netzwerke, für die „Polifonia“ ein herausragendes Beispiel darstellt, fanden ein Ende. Die AEC verpflichtet sich dazu, die Errungenschaften von „Polifonia“ innerhalb der neuen Strukturen und Möglichkeiten für Projektförderung von ERASMUS+ und Kreatives Europa weiter voranzubringen. Beim Kongress wird es weitere diesbezügliche Neuigkeiten sowie Gelegenheit für Gespräche und Anregungen hinsichtlich der Frage geben, in welcher Form sich die AEC dafür einsetzen sollte.

Wir freuen uns, bekanntgeben zu dürfen, dass wir Enrique Barón Crespo, ehemaliger Präsident des Europäischen Parlaments und einer der Hauptarchitekten des ERASMUS-Programms, als Hauptredner des Kongresses gewinnen konnten. Sr. Barón Crespo ist ein leidenschaftlicher Musikförderer und hat derzeit den Vorsitz der International Yehudi Menuhin Foundation inne. Ferner oblag ihm 1990 in seiner Funktion als Präsident des Europäischen Parlaments die Aufgabe, zur ersten Versammlung eines demokratisch gewählten ungarischen Parlaments zu sprechen. So ist er auf einzigartige Weise dazu qualifiziert, über die Frage zu sprechen, wie nicht nur die europäische Musikhochschulbildung, sondern Europa selbst danach streben muss, an diesem kritischen Punkt seiner Geschichte Tradition, Vielfalt und Innovation in ein sich gegenseitig stärkendes Gleichgewicht zu bringen.

Neben den AEC-Wahlen und der üblichen Berichterstattung über die AEC-Aktivitäten wird ein Teil der AEC-Generalversammlung 2014 dazu dienen, die Mitglieder über die Einrichtung einer unabhängigen europäischen fachspezifischen Revisionsinstanz für Musikhochschulen und Studiengänge zu informieren: MusiQuE (Music Quality Enhancement). Seit 2011 hat das AEC-Komitee für Qualitätsverbesserung zusammen mit der „Polifonia“-Arbeitsgruppe für Qualitätsverbesserung und Akkreditierung darauf hingearbeitet, die AEC in die Lage zu versetzen, diese Instanz ins Leben rufen zu können. Dieser Schritt wird von enormer Bedeutung für die AEC sein, und so wird es bei der Generalversammlung wichtige Präsentationen zu dieser neuen Revisionsinstanz sowie ein Ernennungsverfahren für MusiQuE-Vorstandsmitglieder geben.